

FUGO (Forschungskolloquium Unternehmen und Gesellschaft)

Oldenburg 19.01.2011

Ulrich Schachtschneider:

Der Regulationsansatz als integrale sozial-ökonomische Theorie und sein Beitrag zu einer Theorie sozial-ökologischer Transformation des Kapitalismus

1. Warum Regulationsansatz?
2. Theoriearchitektur des Regulationsansatzes
3. Ökologische Krise als Krise der Regulation
4. Beitrag zur Theorie sozial-ökologischer Transformation des Kapitalismus

Regulationsansatz:

Wie ist die phasenweise stabile Reproduktion kapitalistischer Gesellschaftsformationen trotz Widersprüchlichkeiten, permanenter Konflikte und Krisenneigung möglich?

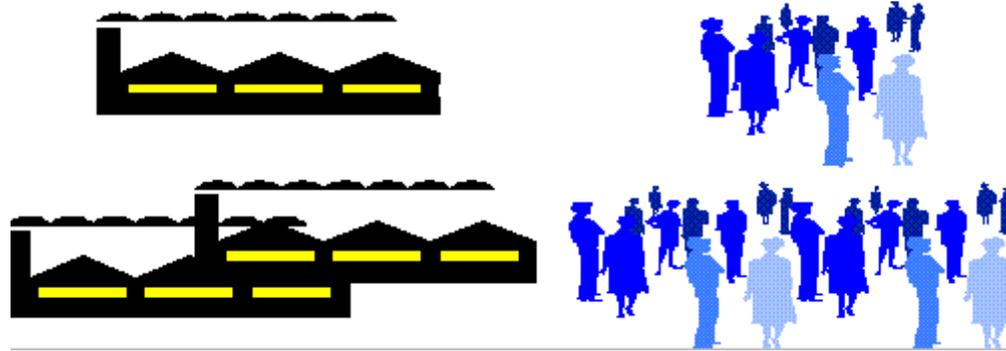
Aglietta 1976: „Regulation et crise de capitalisme“

1. Wie konnten sich Institutionen in Nationalökonomien herausbilden, die zur Stabilisierung entscheidend beitragen?
2. Gibt es Phasen der Entwicklung des Kapitalismus?
3. Kann dies die strukturellen Krisen des Kapitalismus erklären?
4. Ist die gegenwärtige ökonomische Krise Folge anderer historischer Wandlungen innerhalb des Kapitalismus?
5. Liefert sie eine Argumentationsbasis für die Prognose von Klassenkämpfen?

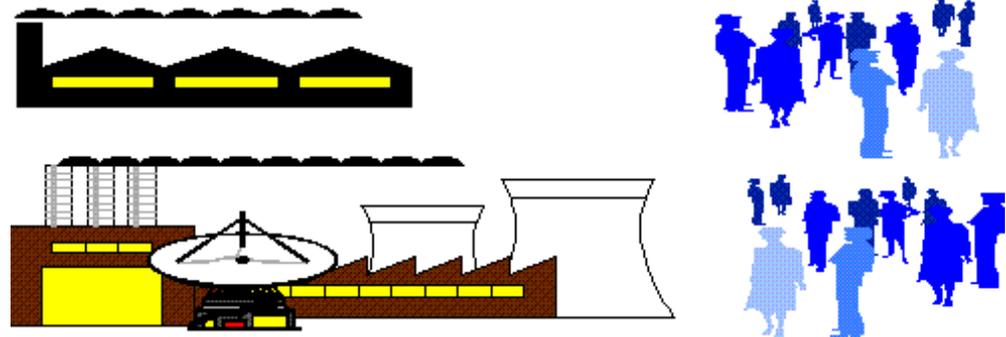
SCHAUBILD AKKUMULATION



100 "vermöbeln"	$G = 200$	160 PM 40 AK	organ. Zus.-setz. 4/1	einfache
oder akkumulieren	$G = 300$	240 PM 60 AK	4/1	extensiv erweiterte
		270 PM 30 AK	9/1	intensiv erweiterte
				Reproduktion



Extensiv erweiterte Reproduktion



Intensiv erweiterte Reproduktion

Monetäre Bewertungen und Zirkulation passend?

- Verteilung des gesellschaftlichen Produkts auf Unternehmen/Lohnabhängige?
- Aufteilung in I (Investitionsgüter) und II (Konsumgüter)?
- Dauer Verwertungszyklen?
- Zinsen (für Konsumenten/für Investoren)?
- Preise natürlicher Ressourcen?

Gebrauchswerte vorhanden?

- Konsumnormen verschiedener Schichten/Milieus?

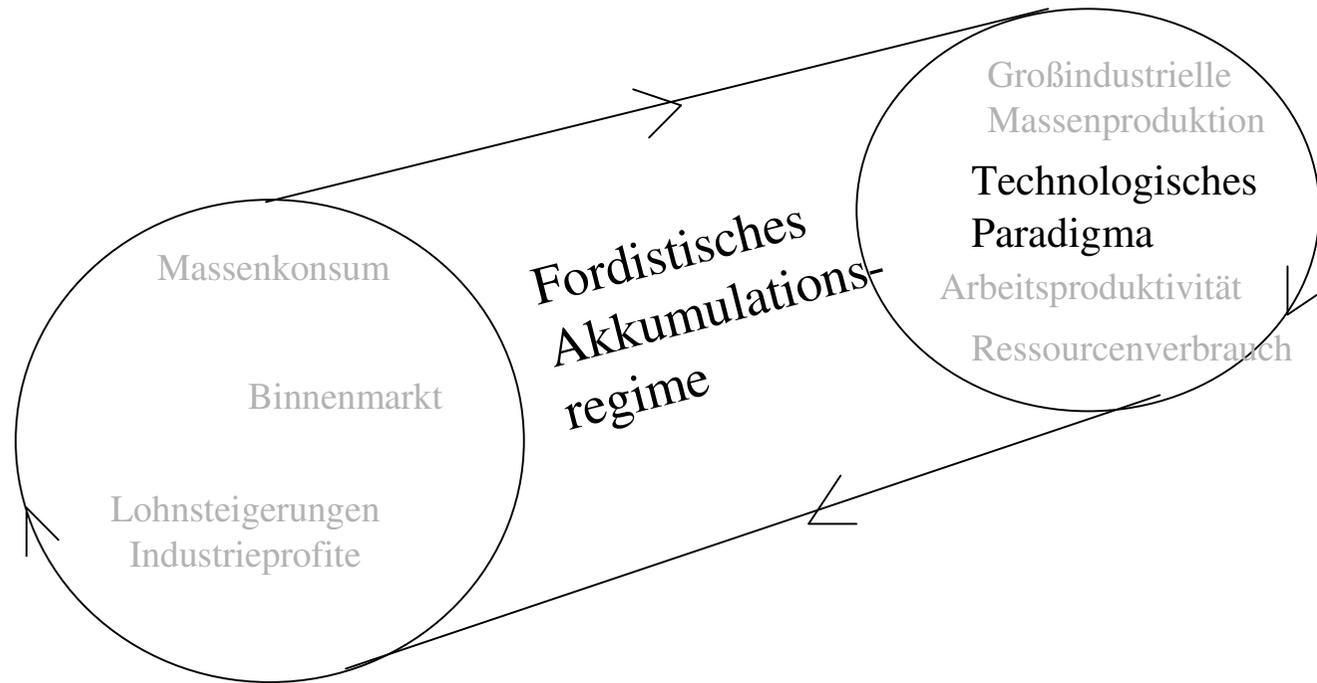
Akkumulationsregime

- „Das Akkumulationsregime ist ein Modus systematischer Verteilung und Reallokation des gesellschaftlichen Produkts, der über einen längeren Zeitraum hinweg eine bestimmte Entsprechung zwischen zwei Transformationen herstellt: einerseits der Transformation der Produktionsverhältnissen (Volumen des eingesetzten Kapitals, Aufteilung zwischen den Branchen und Produktionsnormen) und andererseits der Transformation von Verhältnissen der tatsächlichen Konsumtion“ (Lipietz 1985)

Produktionsnormen?

- Arbeitsorganisation?
- Technologie?
- natürliche Ressourcen?
- Qualifikationen?

„Technologisches Paradigma“



Phase	Akkumulationsregime		Technologisches Paradigma
- 1900 Manchester	- Extensiv erweiterte Akku. - Produktionsmittel (PM)		Kleinindustrielle Serienfertigung
1900 – 1925	- Übergang zur intensiv erweiterten Akku. - Kaufkraftstabilisierung auf niedrigem Niveau - Produktivität steigt schneller als Kaufkraft - PM und Konsumgüter		Ausbau tayloristischer Produktion
1945 – 1975 Fordismus	- intensiv erweiterte Akku. - Kaufkraft und Produktivität steigen gleichmäßig - Massenkonsum - PM und Konsumgüter		Großindustrielle Massenproduktion
1975 – Post- fordismus	- intensiv erweiterte Akku. - ursprüngliche Akku - Kaufkraft steigt geringer - segregierter Konsum		Flexible Produktion Tertiarisierung Hochtechnologie

Eigene Zusammenstellung in Erweiterung von Lipietz 1985

Regulationsweise:

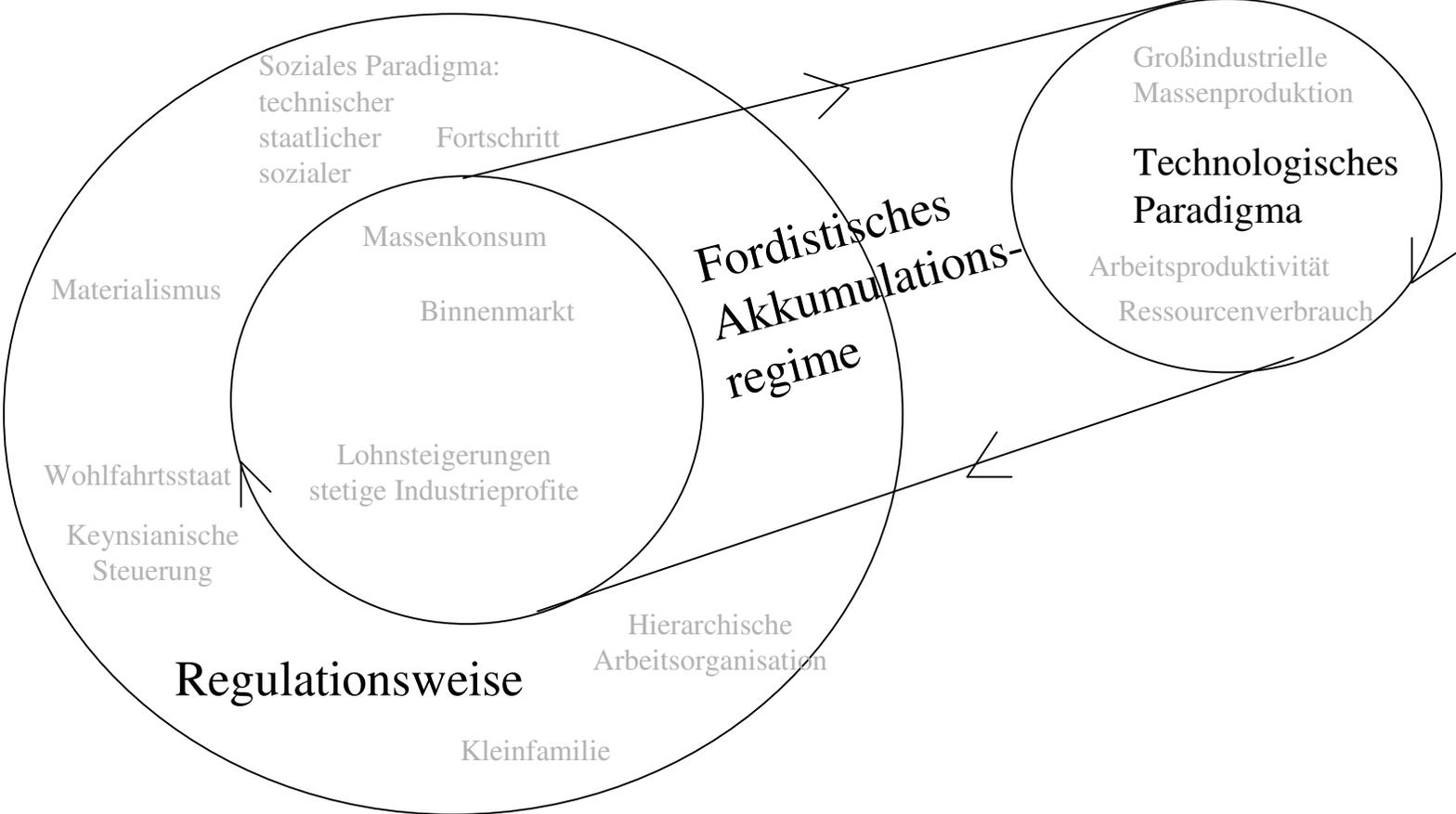
„Gesamtheit der institutionellen Formen, der Netze, der expliziten oder impliziten Normen, die die Kompatibilität von Verhaltensweisen im Rahmen eines Akkumulationsregimes ... gewährleisten“
(Lipietz 1985)

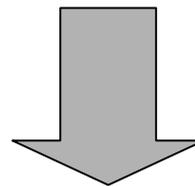
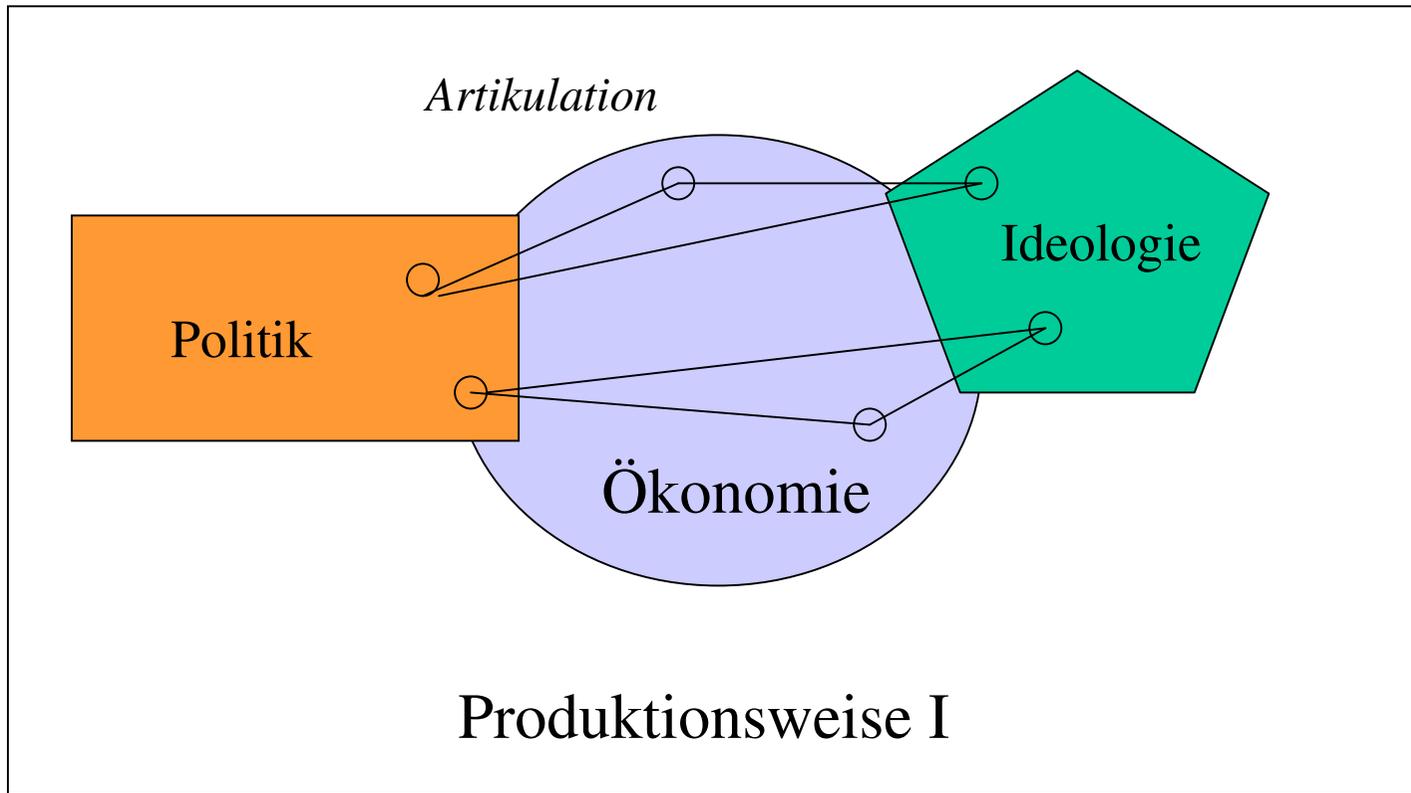
Regulationsweise

- Lohnverhältnisse
 - Soziale Sicherung, Sekundärverteilung
 - Familienbeziehungen
 - Lebensstile, Konsumformen
 - Unternehmensformen
 - Marktformen
 - Geld- und Kreditbeziehungen
 - Formen der Staatsintervention
-
- Soziales Paradigma

Ökonomische und soziale Verhaltensweisen werden gesichert (entstehen) durch ökonomische und außerökonomische Institutionen und Normen

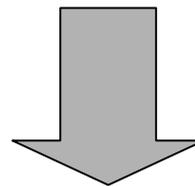
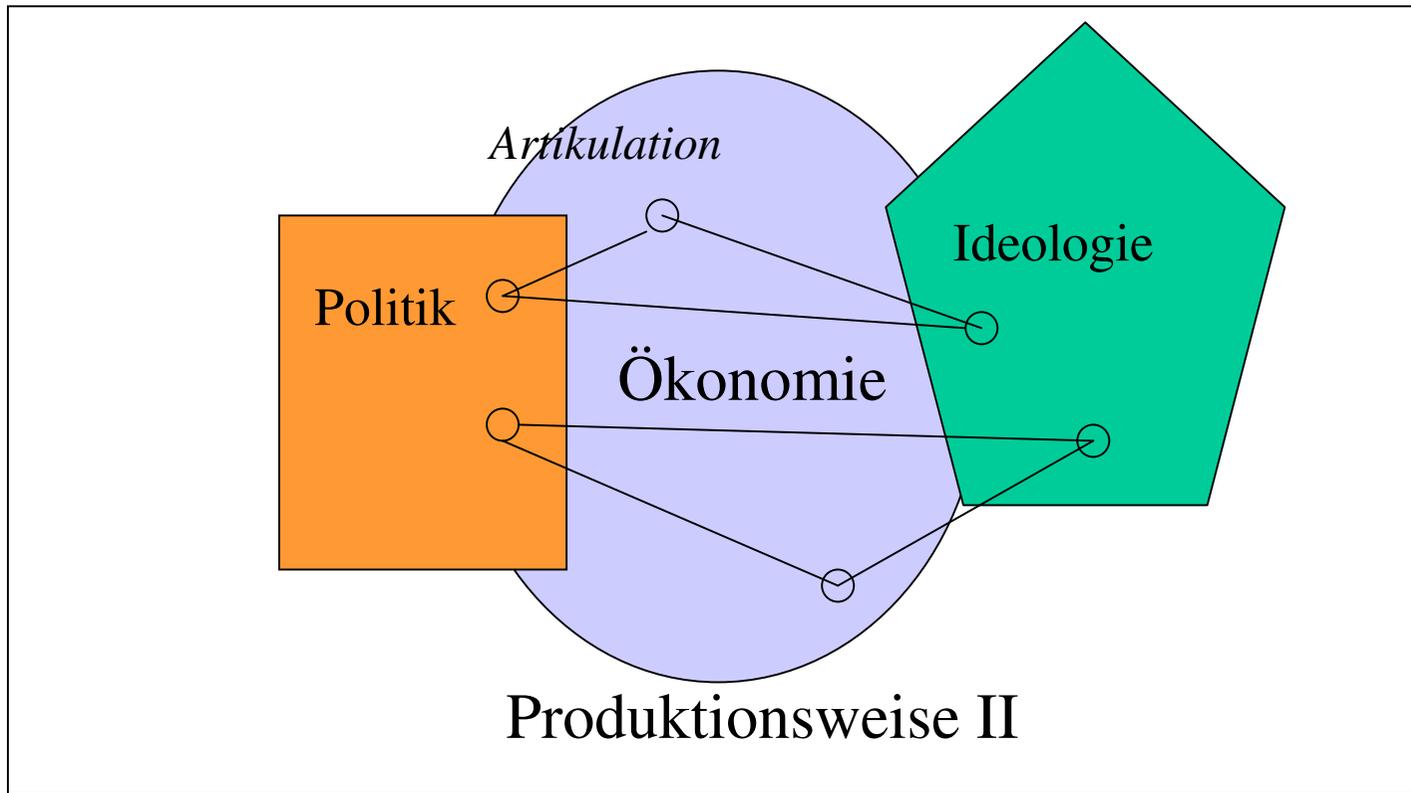
Fordismus





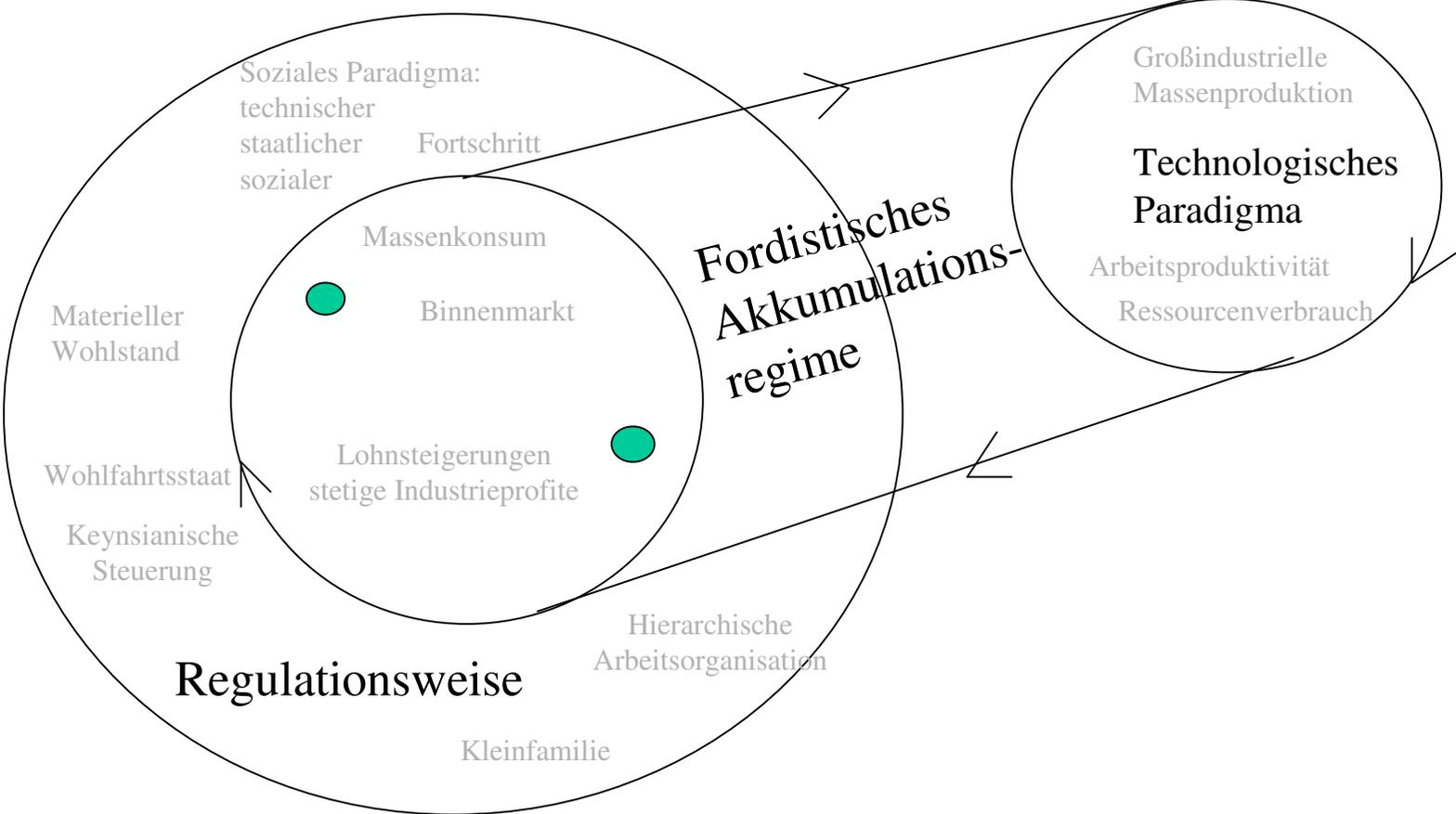
Althusser





Althusser

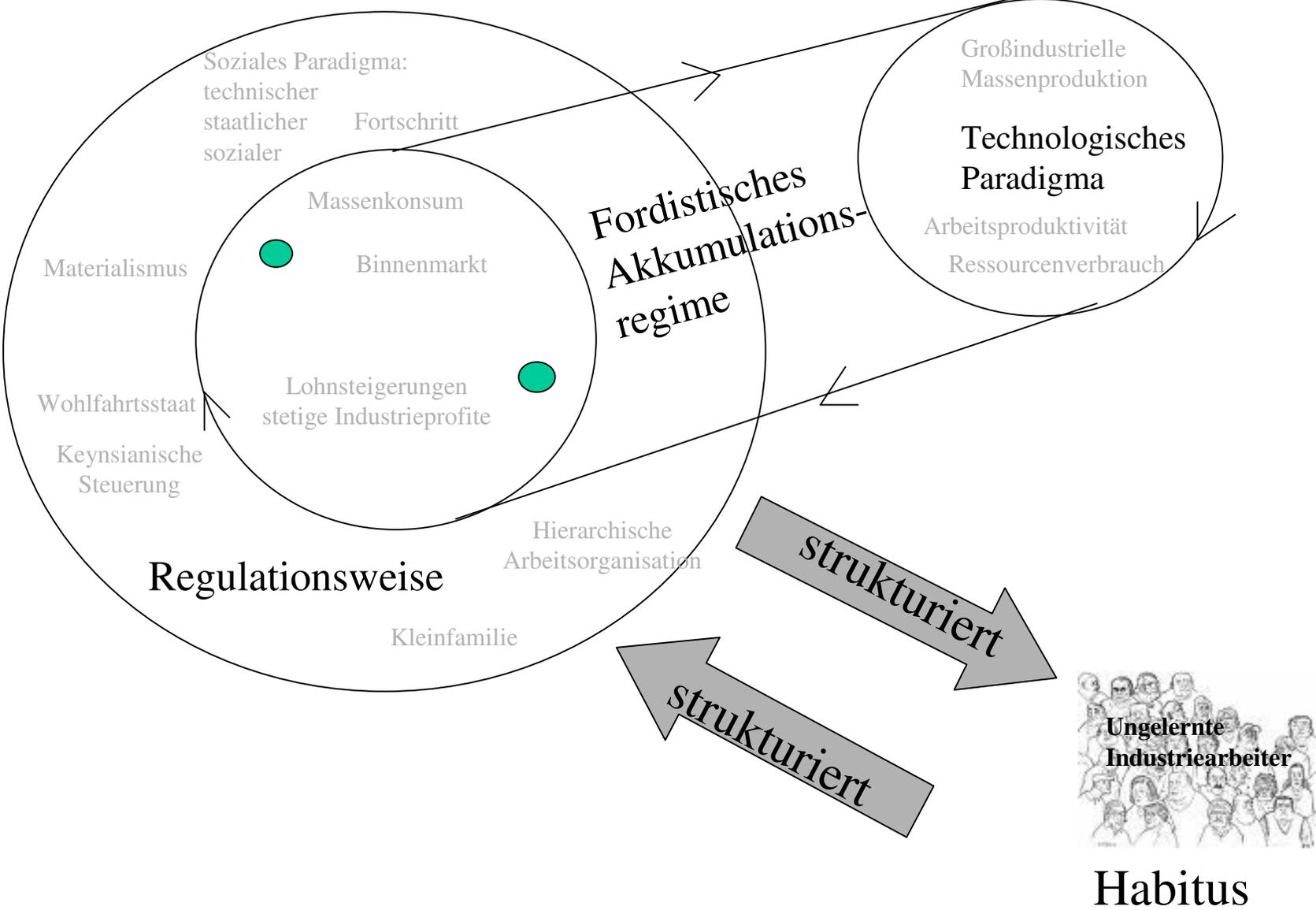
Fordismus



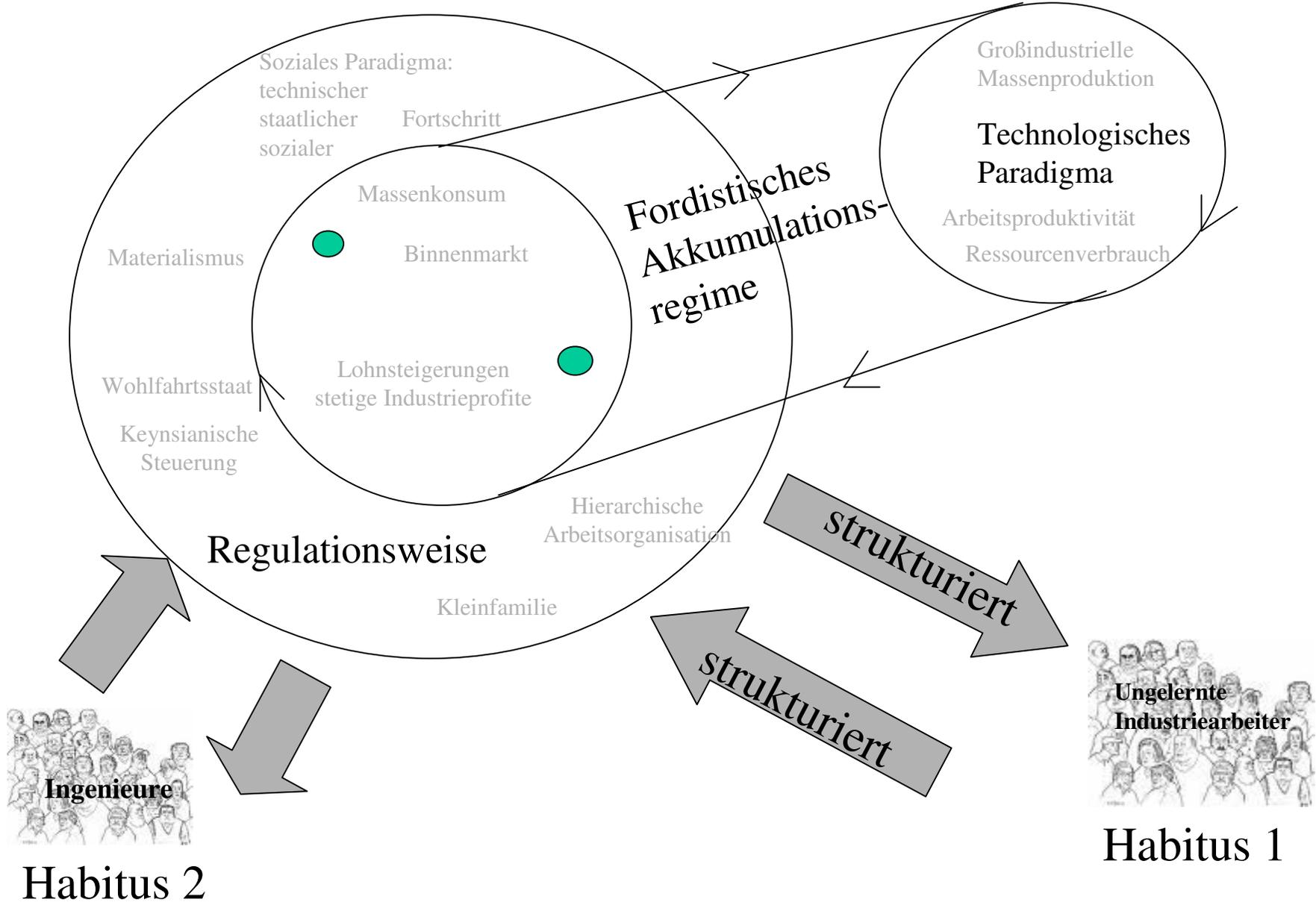
Regulationsweise:

„Gesamtheit der institutionellen Formen, der Netze, der expliziten oder impliziten Normen, die die Kompatibilität von Verhaltensweisen im Rahmen eines Akkumulationsregimes in Übereinstimmung mit den jeweiligen sozialen Verhältnissen und durch die Widersprüche und den konfliktuellen Charakter der Beziehungen zwischen den Akteuren und den gesellschaftlichen Gruppen hindurch gewährleisten“ (Lipietz 1985)

Fordismus-Struktur



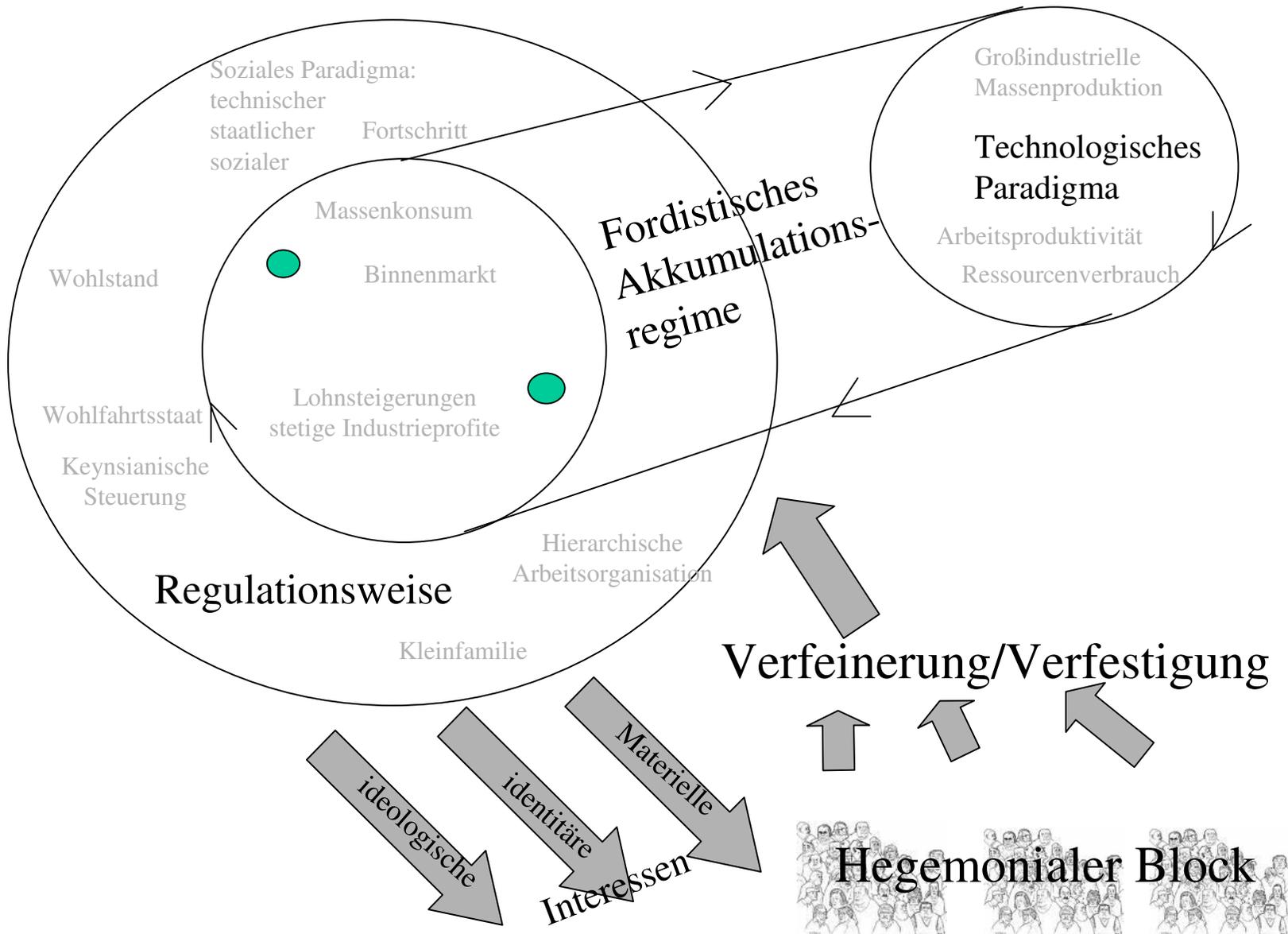
Fordismus-Struktur



Hegemonialer Block:

„Nötig ist die Annahme (d.h. die Akzeptanz, U.S.) eines Universums der Repräsentationen und der politischen Diskurse, in dem sich die Individuen und Gruppen wiedererkennen und in dem sie ihre Interessen, ihre Identität und Meinungsverschiedenheiten ausdrücken können. Von der Formierung dieses Universums hängt die Möglichkeit des hegemonialen Blocks selbst ab“
(Lipietz 1991)

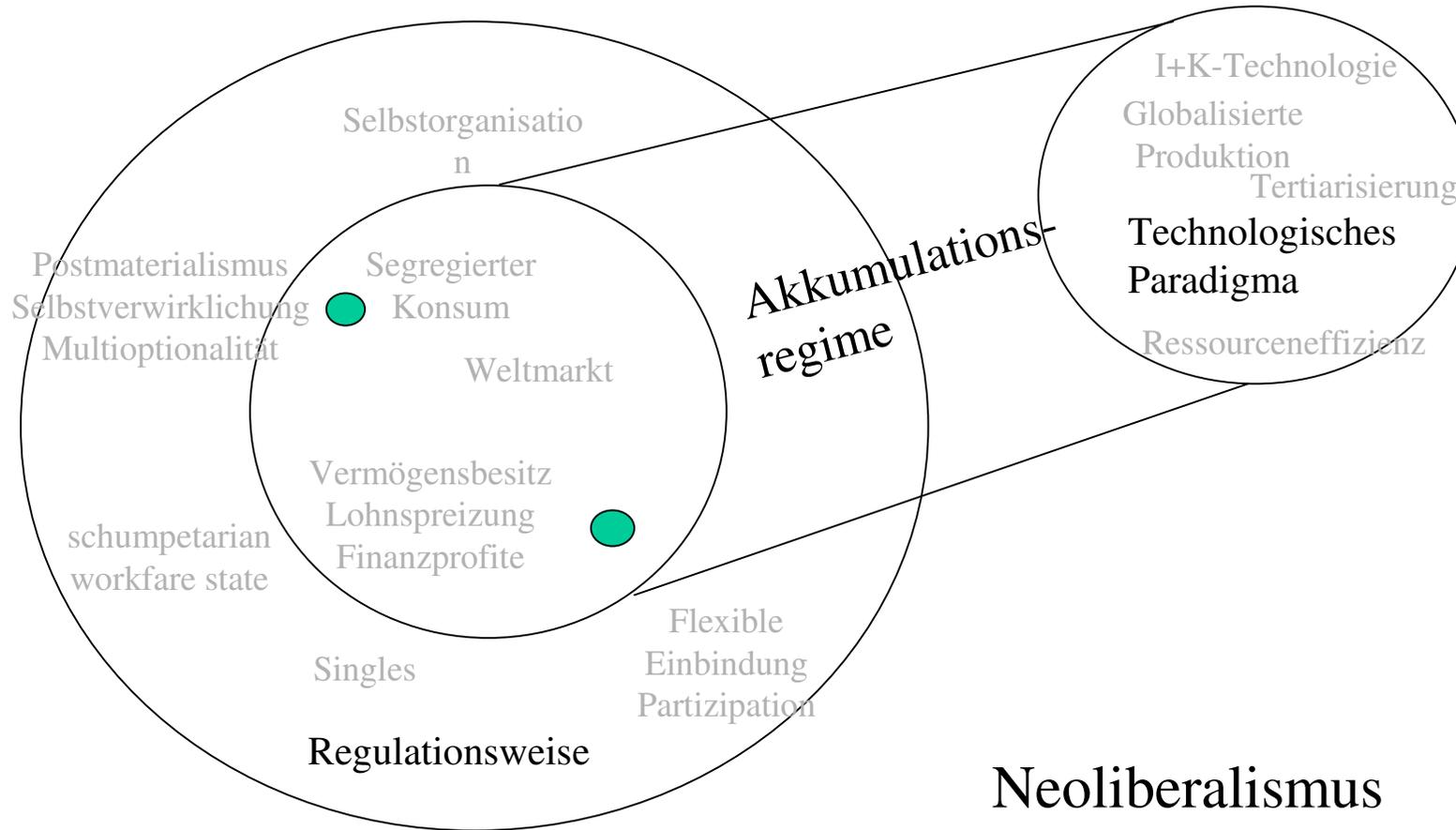
Stabilisierung Fordismus



„Regulation“

- **Statt Reproduktion:** (Wiederherstellung)
Widersprüchlicher Charakter sozialer Verhältnisse
vs. Strukturalistische, essenzialistische Reduktion (Althusser)
- **Statt Regulierung:** (aktive Herstellung)
vs. intentionalistische/ voluntaristische Reduktion
kein *steuerndes* Subjekt
- **Regulation (Biologie)**
selbsttätige Anpassung eines Lebewesens an Umweltbedingungen unter
Aufrechterhaltung eines physiologischen Gleichgewichtszustandes im
Organismus
- **Regulation (Gesellschaft)**
selbsttätige Anpassung einer kapitalistischen Gesellschaftsformation an soziale
und natürliche Umwelt unter Aufrechterhaltung eines Akkumulationsregimes

Postfordismus



Neoliberalismus

Finanzmarktkapitalismus

Liberaler Produktivismus

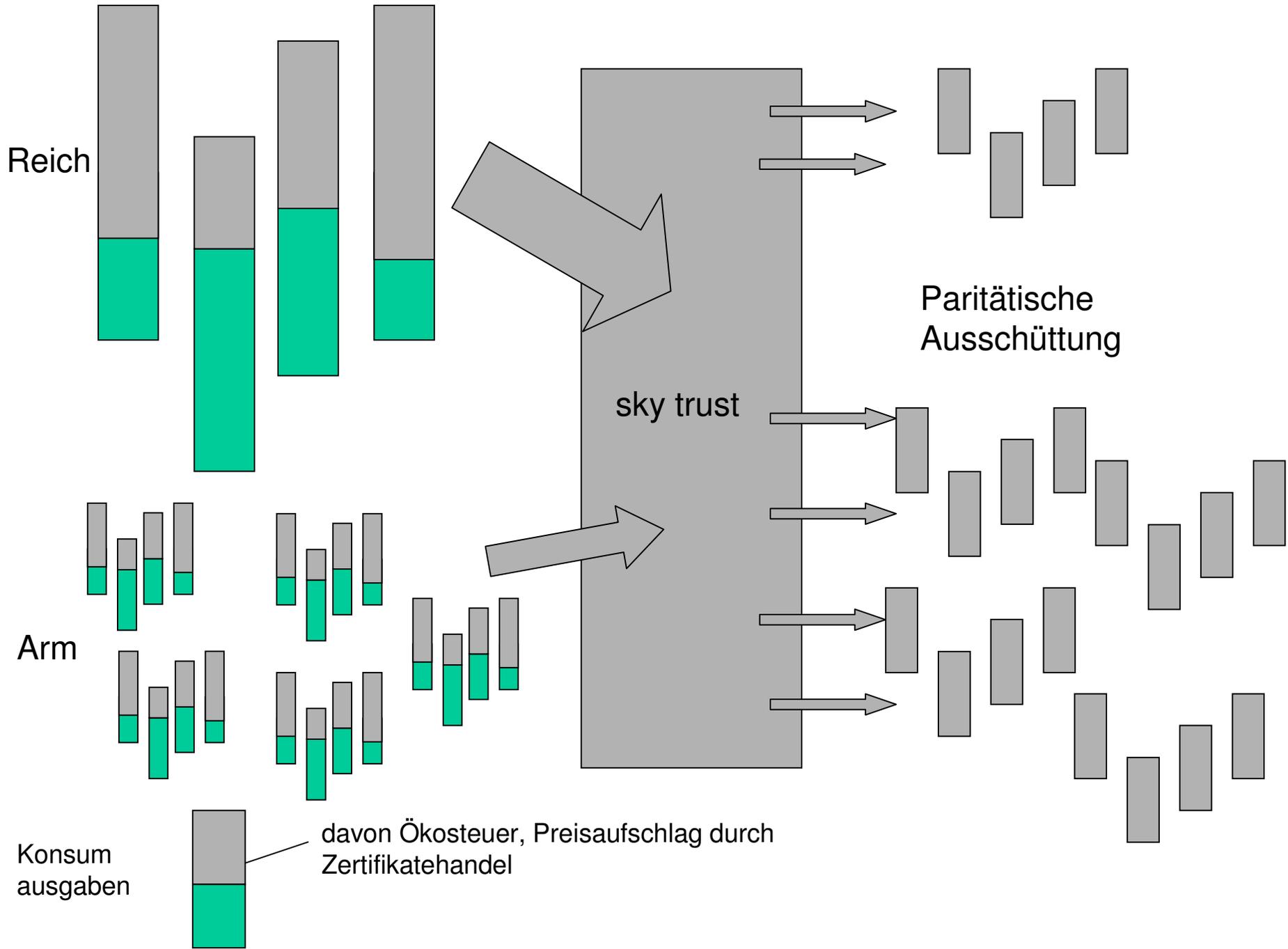
Postfordismus: Verschärfung der ökologischen Krise

- Globalisierte Produktion → mehr Ressourcenverbrauch
- Aushebelung von Umweltstandards durch verschärfte Konkurrenz
- Inwertsetzung von Natur (genetische Ressourcen, Ressourcensteuern) führt nicht zu behutsameren Umgang, sondern zu exklusiverer Nutzung
- Vertiefte soziale Spaltung untergräbt Kulturwandel zur Suffizienz

„Selektiver Einbau ökologischer Problematik im Postfordismus“ (Görg)

- Weg vom fordistischen Berechenbarkeitsglauben
Veränderungsbedarf jedoch in bestimmte Bahnen:
- Neuerungen verbleiben Imperativen des Wettbewerbs und des Produktivismus untergeordnet (E-Auto, Ökosteuer-Ausnahmen, Ökosteuer-Höhe)
- Nicht bestimmte Produktionen an sich werden in Frage gestellt, sondern ihre Effizienz verbessert
- Überformung globaler Umweltregime (Kyoto) durch Wettbewerbsimperative und Verteilungskonflikte

Kritik am Fordismus führt nicht zu einer Restrukturierung, die die Qualität eines „normativ gehaltvollen Lernprozesses zur Gestaltung des Naturverhältnisses aufweist“ (Görg)



Reich

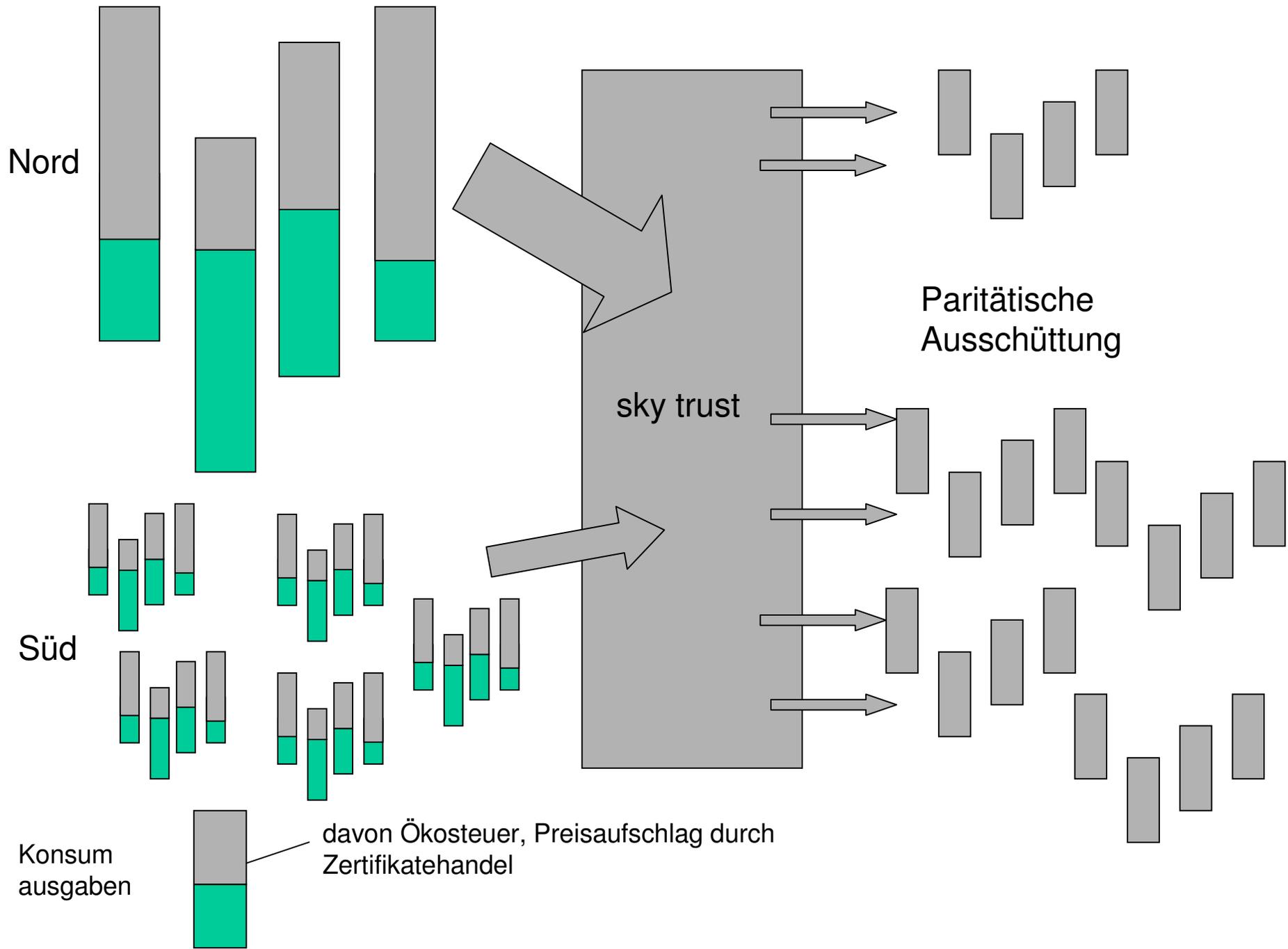
Paritätische
Ausschüttung

sky trust

Arm

Konsum
ausgaben

davon Ökosteuer, Preiszuschlag durch
Zertifikatehandel



Nord

Süd

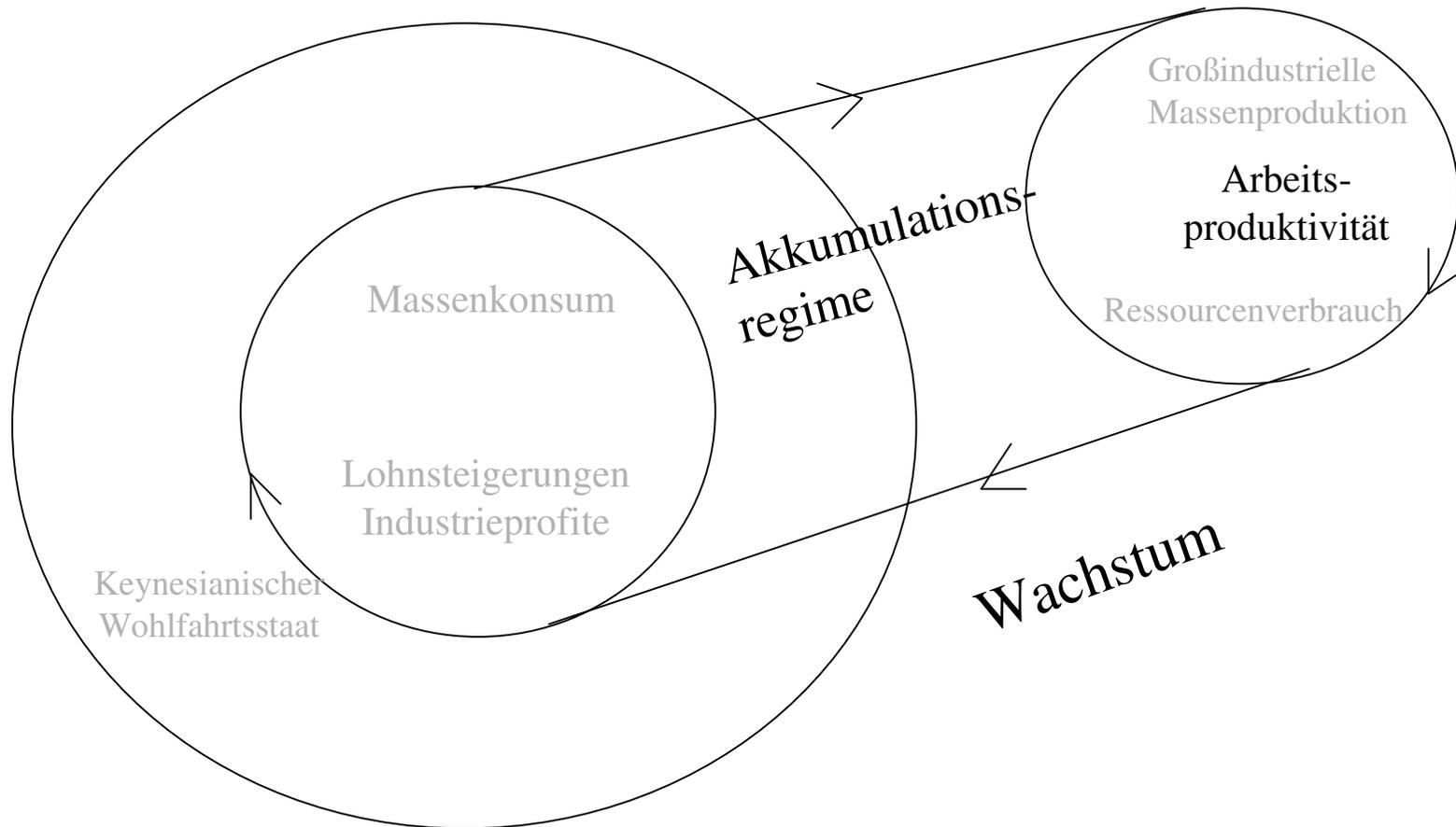
Konsum ausgaben

davon Ökosteuer, Preiszuschlag durch Zertifikatehandel

sky trust

Paritätische Ausschüttung

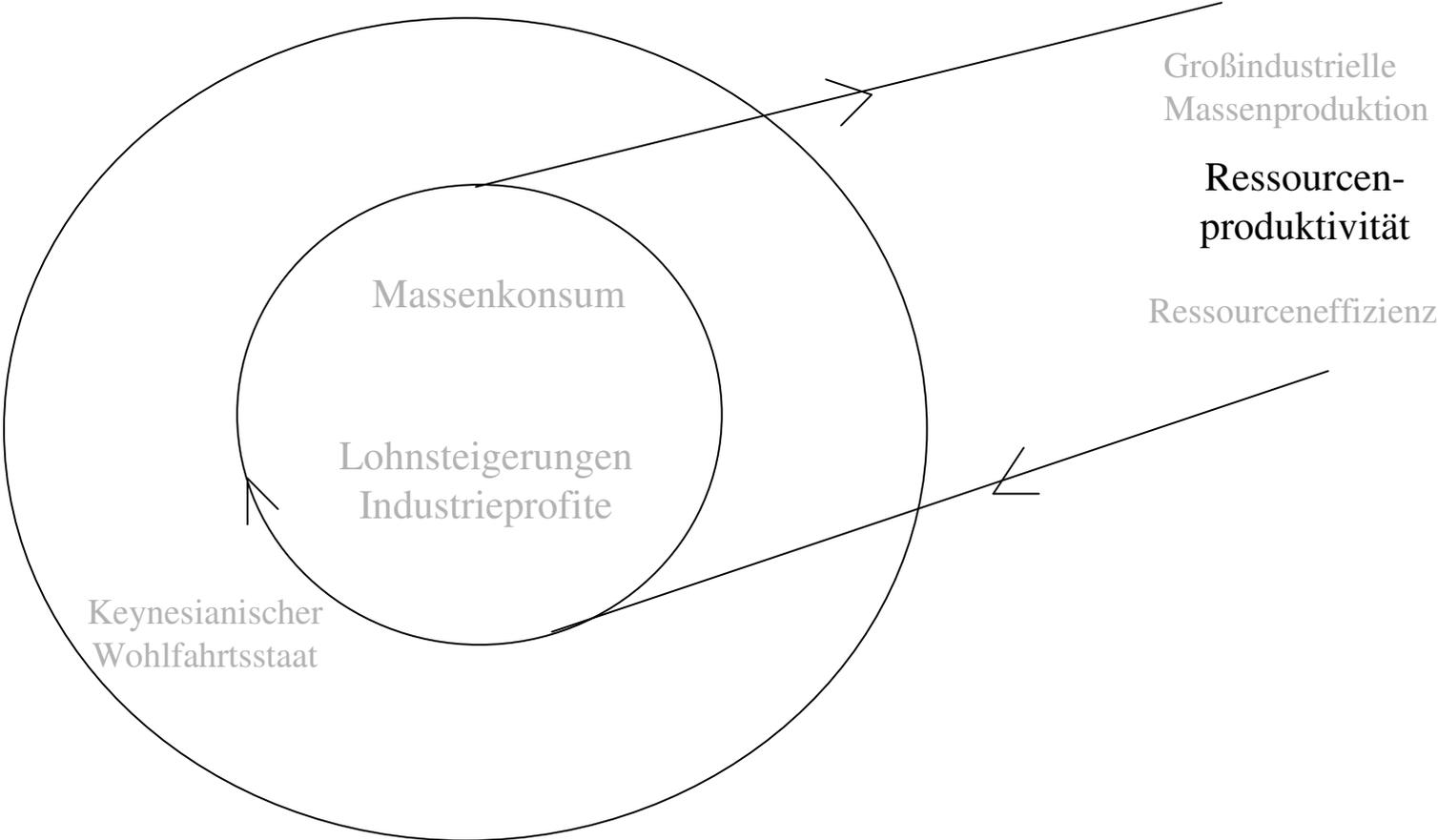
Teilhabeökonomismus I: Fordismus



Teilhabe → Arbeitsproduktivität

Arbeitsproduktivität → Teilhabe

Fordismus



Großindustrielle
Massenproduktion

**Ressourcen-
produktivität**

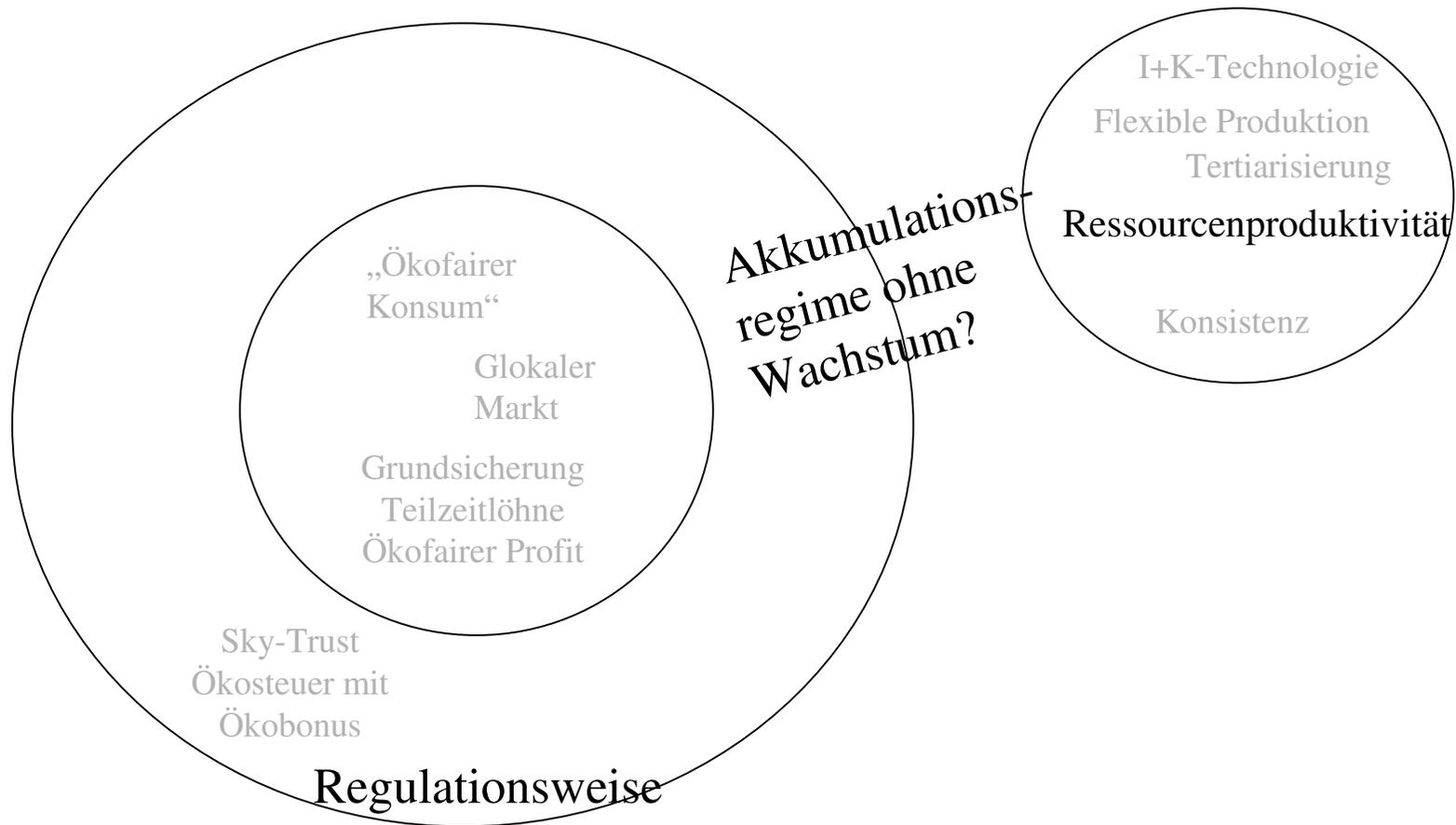
Ressourceneffizienz

Massenkonsum

Lohnsteigerungen
Industrieprofit

Keynesianischer
Wohlfahrtsstaat

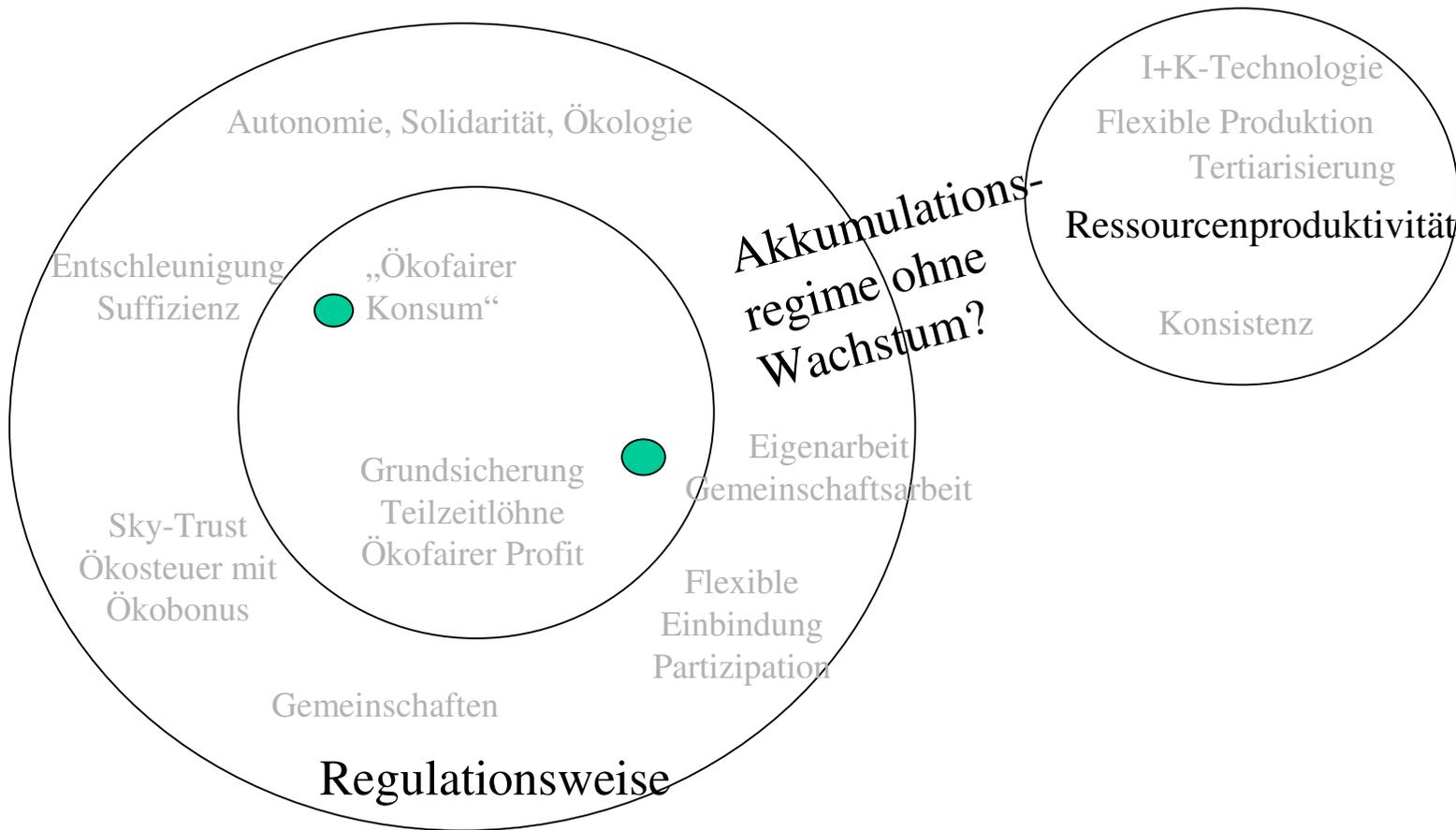
Teilhabekapitalismus II: Sozial-ökologische Regulation

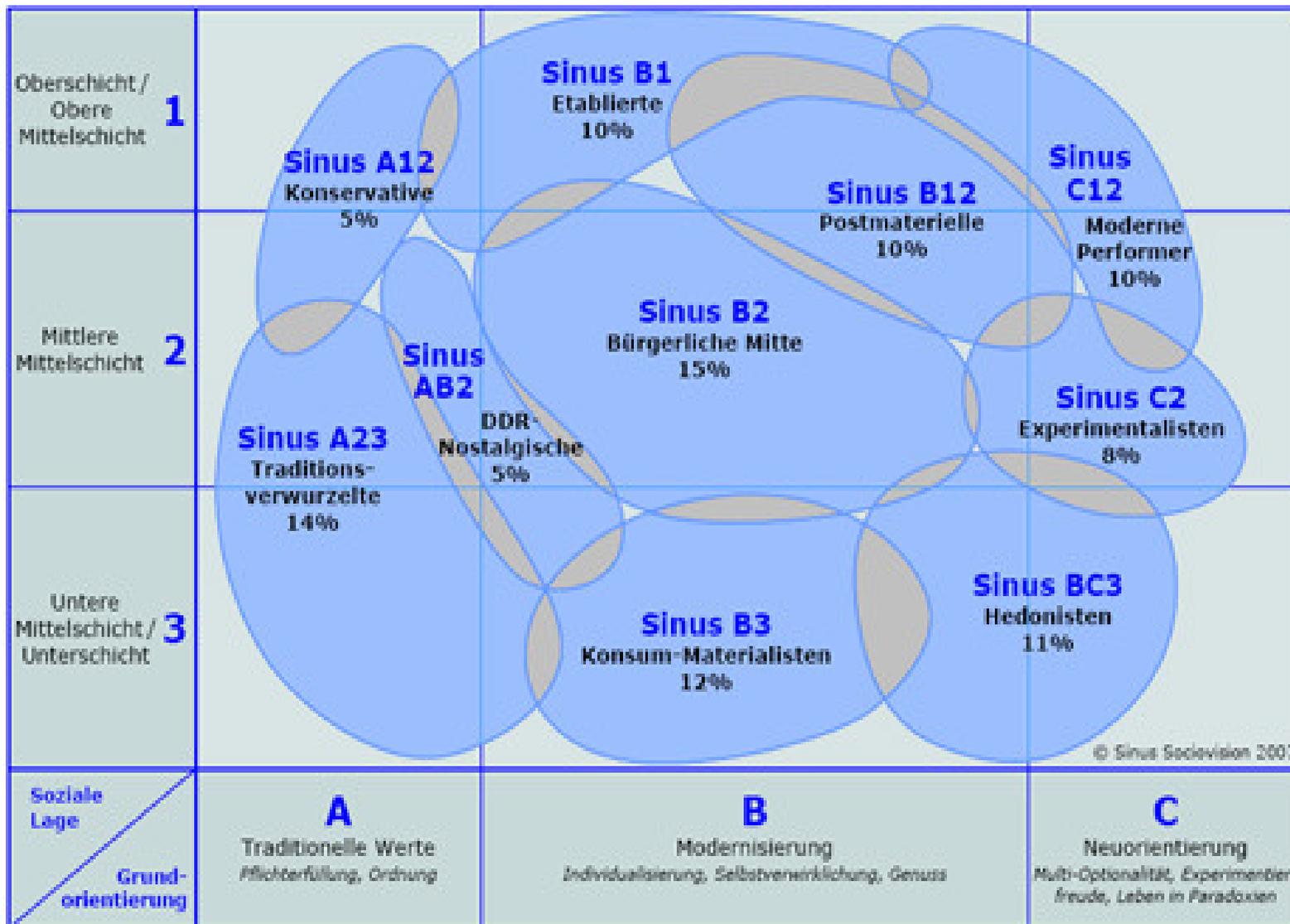


Ökosteuer → Ressourcenproduktivität, Suffizienz

Ressourcenproduktivität, Suffizienz, → Ökosteuer

Teilhabekapitalismus II: Sozial-ökologische Regulation





Phase	Akkumulationsregime	Regulationsweise	Technologisches Paradigma
- 1900 Manchester	- Extensiv erweiterte Akku. - Produktionsmittel (PM)	- Liberalismus - Klassengesellschaft	Kleinindustrielle Serienfertigung
1900 – 1925	- Übergang zur intensiv erweiterten Akku. - Kaufkraftstabilisierung auf niedrigem Niveau - Produktivität steigt schneller als Kaufkraft - PM und Konsumgüter	- Liberalismus - Klassengesellschaft	Ausbau tayloristischer Produktion
1945 – 1975 Fordismus	- intensiv erweiterte Akku. - Kaufkraft und Produktivität steigen gleichmäßig - Massenkonsum - PM und Konsumgüter	- Keynesianismus - Wohlfahrtsstaat	Großindustrielle Massenproduktion
1975 – Post- fordismus	- intensiv erweiterte Akku. - ursprüngliche Akku - Kaufkraft steigt geringer - segregierter Konsum	- Neoliberalismus - Wettbewerbsstaat - Individualisierung	Flexible Produktion Tertiärisierung Hochtechnologie

Eigene Zusammenstellung in Erweiterung von Lipietz 1985

Kritik Hirsch an Kritischer Theorie:

„Der ökonomische Reduktionismus wurde in gewisser Weise auf den Kopf gestellt, wobei das Verhältnis von Basis und Überbau, von Ökonomie und Politik im Kern ebenso unbearbeitet blieb, wie eine materialistische, die strukturelle Dynamik der kapitalistischen Gesellschaft und ihre Widersprüche berücksichtigende Theorie der Geschichte. Übrig blieb eine philosophisch gefärbte Kulturkritik...“ (Hirsch 1990)